

PRÄSENTATION RIPPERT-TRAVERSFLÖTE MIT ANSCHLIESSENDEM KONZERT

— Samstag, 21. August 2021

17 Uhr und 20.30 Uhr

Die einzigartige, um 1695 in Paris vom Instrumentenbauer Jean Jacques Rippert hergestellte Traversflöte, wird neu in der Schausammlung des Engadiner Museums gezeigt. Die Flöte aus Buchsbaumholz mit reich verzierten Zwischenstücken in Elfenbein wurde vor kurzem von Giovanni Tardino restauriert. Um die berühmte Flöte in Konzerten spielen zu können, hat der Instrumentenbauer einen Nachbau angefertigt, der nun erstmals präsentiert wird.

Programm:

Erläuterungen zu Restaurierung und Nachbau von Giovanni Tardino.

Anschliessend Konzert mit französischer Barockmusik von Hotteterre, Marais, Philidor und anderen.

Es spielt das Ensemble Feuillages Verds:

Johanna Bartz, Traverso

N.N., Viola da Gamba

Guilherme Barroso, Theorbe

Kosten: 20 CHF

inkl. Besuch der Ausstellungen

Anmeldung erforderlich

unter Tel. 081 833 43 33

ÖFFNUNGSZEITEN

1. MÄRZ BIS 20. APRIL

täglich ausser Dienstag 14-18 Uhr

20. MAI – 20. OKTOBER

täglich ausser Dienstag 10-18 Uhr

FÜHRUNGEN

Private Führungen für Gruppen
auf Voranmeldung.

WIR DANKEN

Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz,
Pontresina, Celerina, Samedan, Bever,
La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz,
S-chanf

Familie M. + S. Malacalza

Swisslos/Kulturförderung Graubünden,

Amt für Kultur

Bata Schuh Stiftung

Boner Stiftung für Kunst und Kultur

Willy Muntwyler-Stiftung St. Moritz

Graubündner Kantonalbank

Gilda und Hartmut Kuck – Stiftung für

Musik und Kultur

Silard Sipos



Kulturförderung Graubünden, Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun, Uffizi da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni, Ufficio della cultura

SWISSLOS



Graubündner
Kantonalbank

MEDIENPARTNER

Engadiner Post
POSTA LADINA

MUSEUM
ENGIADINAIIS
ENGADINER
MUSEUM
ST. MORITZ

FROM FALLING CAPS TO WHET- STONE QUIVERS

FROM 1.3.21

TREASURES
FROM THE
CAMPELL
COLLECTION

PREZIOSEN
AUS DER
SAMMLUNG
CAMPELL

AB 1.3.21

VON DER FALL- HAUBE ZUM WETZSTEIN- KÖCHER

MUSEUM ENGIADINAIIS

Via dal Bagn 39, CH – 7500 St. Moritz

www.museum-engiadinais.ch, info@museum-engiadinais.ch, +41 81 833 43 33

Die neu geschaffenen Schausammlungen erlauben eine Entdeckungsreise in die Fülle des materiellen Kulturerbes: reich bestickte Textilien, kostbarer Schmuck, handwerklich hochstehende Pfeifen und Tabakdosen, seltene Wanduhren, Keramikgeschirr, mit Schnitzereien verzierte Alltagsobjekte und vieles mehr. Eine Sonderstellung nimmt das kostbarste Objekt des Museums ein: eine Traversflöte des berühmten Instrumentenbauers Rippert in Paris aus der Zeit um 1695. Zwei Hörproben machen den schönen Klang der restaurierten Flöte aus Buchsbaumholz und Elfenbein erlebbar.

Im Zentrum steht die ästhetisch hochwertig inszenierte Präsentation von Tisch- und Bettwäsche sowie Bekleidung und Accessoires aus Engadiner Familien. Typisch für Graubünden sind Kreuzstichmuster, deren Motive teilweise über Generationen nachgestickt werden. Für Festtagsbekleidung und Rituale wie die Taufe entstehen besonders reich verzierte Seidenstickereien. Interessant ist auch das Thema Schlafen. Zu sehen sind ein bunt bestickter Bettvorhang für das Himmelbett oder ein Prunkleintuch, das beispielsweise für Wochenbettbesucher aus der Aussteuertruhe geholt wird.

The newly-presented display collections offer a journey of discovery into a rich material heritage: lavishly embroidered fabrics, precious jewellery, hand-crafted pipes and snuffboxes, rare clocks, ceramic tableware, richly carved day-to-day items and more. Pride of place goes to the museum's most valuable possession: a traverso flute manufactured by reputed instrument maker Rippert in Paris around 1695. Two audio samples are also provided to convey the wonderful tones of this restored boxwood and ivory instrument.

At the centre of the displays is the tastefully designed presentation of table and bed linen, clothing and accessories from various Engadine families. Many of these pieces feature the cross-stitch embroidery patterns that are typical of the Grisons, some of whose motifs have been copied down through generations. Items used for christenings and other celebrations and rituals boast particularly elaborate silk embroideries. Sleep is a further fascinating theme: the exhibits include a colourfully embroidered valance for a four-poster bed, and a splendid formal sheet that would have been fetched out of the dowry chest to grace the childbed for visitors.

BEGLEITPROGRAMM

DETAILLIERTE INFORMATIONEN: WWW.MUSEUM-ENGIADINAIS.CH/KALENDER

ÄNDERUNGEN SIND AUFGRUND DER CORONA-SITUATION WEITERHIN JEDERZEIT MÖGLICH. DIE PLATZZAHL IN UNSEREM VERANSTALTUNGSRAUM IST BESCHRÄNKT. BITTE INFORMIEREN SIE SICH IMMER TAGESAKTUELL AUF UNSERER WEBSEITE. MASKENTRAGPFLICHT

TAGE DER OFFENEN TÜR

— Ostersonntag, 3. April, 14–18 Uhr
Ostersonntag, 4. April, 14–18 Uhr

Die neue Ausstellung lädt ein, auf Entdeckungsreise zu gehen. An der Ausstellung beteiligte Fachexpertinnen und -experten sind anwesend und beantworten gerne Ihre Fragen.

Detailed info ab Ende März auf unserer Webseite.

Eintritt frei

SCHMUCK IM 19. JAHRHUNDERT

— Mittwoch, 23. Juni 2021
14.30 Uhr und 20.30 Uhr

Goldschmied Rudolf Maag aus Sils erklärt, wie die Goldschmiede im 19. Jahrhundert arbeiteten und erläutert anhand von Beispielen die häufigsten Schmucktechniken: Edelstein-Fasstechniken, Filigran- und Canetilletechniken, Schaumgold, Email, Pietra-dura, Micromosaik, Piquéarbeit mit Schildpatt, Schmuck mit (Menschen-)Haar und weitere mehr.

Gerne beantwortet er Fragen – bringen Sie Ihr eigenes Schmuckstück einfach mit.

Kosten: Museumseintritt
Anmeldung erforderlich unter
Tel. 081 833 43 33

»DIE INSPIRATION ZUR REALISATION BRINGEN« MARTIN LEUTHOLDS REFLEXIONEN ZUR GESTALTUNG VON STOFFEN

— Mittwoch, 11. August 2021
14.30 Uhr und 20.30 Uhr

Als langjähriger Kreativdirektor bei der Firma Jakob Schlaepfer entwarf Martin Leuthold kostbare Stoffe für Modeschöpfer und Kunden auf der ganzen Welt. Seit 2018 ist er freischaffender Gestalter, unter anderem für Origen und verschiedene Kunsthandwerker.

Seine Inspiration erhält er in Museen, über Kunst und Kultur und – ganz wichtig – die Natur um ihn herum. Sie habe den richtigen Massstab für vieles. Beim Kulturfestival Origen lässt sich Leuthold von Intendant Giovanni Netzer die Geschichten für die neuen Produktionen erzählen. Und er lässt sich vom Ort inspirieren, der rauen Berglandschaft. In seinen Entwürfen geht es um die Interpretation dieser Geschichten, nicht um die Imitation.

Martin Leuthold reist mit einem Kofferchen voller Stoffe und Materialien ins Engadin und erzählt von seinem Schaffensprozess.

Kosten: Museumseintritt
Anmeldung erforderlich unter
Tel. 081 833 43 33

FORTSETZUNG NÄCHSTE SEITE